

Optionen für zukünftigen Standort

# An beiden Schulgebäuden gibt es Handlungsbedarf

**Beelen (bjo).** Wo sollen Beelens Grundschüler demnächst zur Schule gehen? Diese Frage wird wie wohl kaum eine andere derzeit heiß diskutiert in der Axtbachgemeinde, stehen doch mit dem derzeitigen Grundschulgebäude und den Räumlichkeiten der ehemaligen Hauptschule zwei Optionen zur Wahl.

Am Samstag machten sich Ratsmitglieder und Elternvertreter ein detailliertes Bild von beiden Schulgebäuden, ließen sich von Grundschullektor Martin Heinrichs erläutern, wie heute in einer Grundschule gelernt, gearbeitet und gefördert wird und bekamen von Architekt Andreas Borgmann verdeutlicht, mit welchen Kosten die unterschiedlichen Raumkonzepte verbunden sind.

Rein flächenmäßig sind die derzeitige Grundschule (3000 Quadratmeter) und das ehemalige

Hauptschulgebäude (3300 Quadratmeter) nahezu gleich groß: „Der Unterschied liegt im großen Foyer der ehemaligen Hauptschule“, verdeutlicht Borgmann. Beim Rundgang durch das derzeitige Grundschulgebäude verwies der Architekt auch auf den notwendigen Sanierungsbedarf gerade im ältesten Bauabschnitt, der aus dem Jahr 1954 stammt: Dachpfannen, die bei leichten Bewegungen brechen, eine ausbesserungswürdige Regenrinne, schlechte energetische Zustände und Kältebrücken. In der Tat war beim Durchgang durch die Schule zu spüren, wie die Temperaturen von Gebäudeflügel zu Gebäudeflügel schwankten.

Auch im Gebäude der ehemaligen Hauptschule seien Verbesserungen nötig, machte Andreas Borgmann deutlich. Tageslicht in die oftmals dunklen Flure zu bekommen sei möglich. Auch mit hellen Farben könne viel erreicht

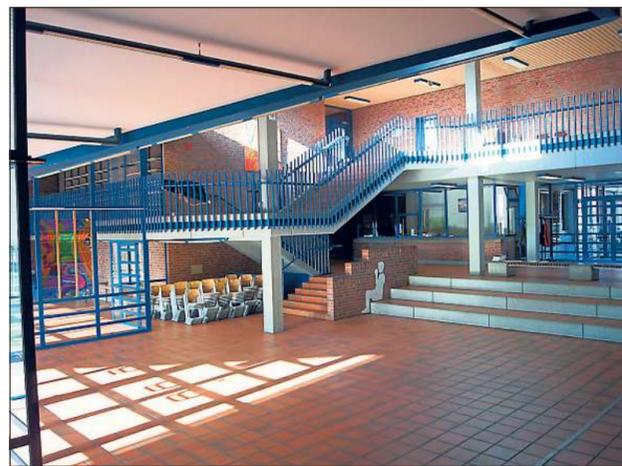
werden, ist der Architekt überzeugt. Verbesserungen seien ebenso in der Raumakustik der ehemaligen Hauptschule, die 1981 gebaut worden ist, notwendig: „Wenn an den Wänden und an der Beleuchtung etwas getan wird, entsteht eine ganz andere Atmosphäre.“ Die, davon zeigten sich die Eltern am Samstag überzeugt, sei auch notwendig, um das Gebäude der ehemaligen Hauptschule grundschnulltauglich zu machen. „Die Kinder stehen an erster Stelle“, nennt Stephanie Hartmann das wichtigste Entscheidungskriterium. Erst danach könnten andere Argumente eine Rolle spielen, ist sie überzeugt. „Das Aufeinandertreffen von Eltern, Politik und Verwaltung war sehr angenehm“, bilanzierte die Schulpflegschaftsvertreterin den Ortstermin am Samstag. Es gelte, sich gemeinsam auf die Suche nach der optimalen Lösung zu machen.



Interessiert richteten gerade die Eltern die Blicke auf die Pläne eines möglichen Raumkonzepts für die Grundschule im ehemaligen Hauptschulgebäude, die auch Architekt Andreas Borgmann (l.) erläuterte.



Grundschullektor Martin Heinrichs erläuterte Schule heute.



Das Foyer des ehemaligen Hauptschulgebäudes soll erhalten bleiben – auch für außerschulische Zwecke. Bilder: Baumjohann

## Entscheidung im März

**Beelen (bjo).** Die Entscheidung über den zukünftigen Grundschulstandort wird aller Voraussicht nach in der Ratsitzung am 19. März fallen.

Bis dahin ist noch viel zu tun: „Es gibt noch jede Menge Potenzial in diesen Plänen“, zeigte sich beispielsweise Joachim Hassa (FWG) am Rande des Rundgangs durch die Schulgebäude überzeugt. Für Bürgermeisterin Elisabeth Kammann ist der Standort der derzeitigen Grundschule im Hinblick auf künftige Schulentwicklungen beispielsweise mit einem verpflichtenden Ganztagsunterricht nicht optimal: „Am Standort der ehemaligen Hauptschule haben wir alle Möglichkeiten.“

Neben dem Aspekt, die bestmögliche Beschulung für alle

Kinder zu realisieren, erinnerte Matthias Nüßing (FWG) auch daran, dass es für den Standort der ehemaligen Hauptschule trotz aller Verwaltungsbemühungen kein Nutzungspotenzial abseits einer Schulnutzung gebe.

Bettina Sander (Grüne) machte deutlich, dass sie das auch als Veranstaltungsort außerschulischer Aktivitäten genutzte Forum der ehemaligen Hauptschule ungern verlieren würde. „Der Rundgang heute war total wichtig“, bilanzierte Carsten Brinkkemper (CDU). Man habe wertvolle Informationen für die Beratungen am Ratsstisch bekommen. Über das Ziel, das Brinkkemper formulierte, bestand am Samstag Einigkeit: „Es muss am Ende eine vernünftige Grundschule herauskommen.“



Gerade am ältesten Gebäudeteil der jetzigen Grundschule gibt es Sanierungsbedarf.

Einbruch

## Diebe stehlen Münzsammlung

**Beelen (gl).** Einbrecher suchten am Freitag in der Zeit zwischen 18.15 und 23.15 Uhr ein Einfamilienhaus an der Straße Kiebitzheide heim. Gewaltsam drangen sie in das Gebäude ein und durchsuchten verschiedene Räume. Dabei fiel ihnen eine Münzsammlung in die Hände. Die Diebe konnten sich unerkannt vom Tatort entfernen. Mögliche Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei in Warendorf unter ☎ 02581 / 941000 zu melden.

## Kurz & knapp

Die Kolpingsfamilie Beelen organisiert ein Konzert mit dem Liedermacher Klaus-André Eickhoff für Sonntag, 1. Februar, ab 18 Uhr in der Von-Galen-Schule. Veranstaltet wird es in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Warendorf.

## Termine & Service

**Everswinkel / Telgte / Ostbevern**  
Montag, 19. Januar, 2015

**Senioren-Service Everswinkel:** 9.30 bis 11 Uhr Sprechstunden für Senioren, Haus St. Magnus.  
**Polizei Everswinkel:** 13 bis 14 Uhr Sprechstunde des Bezirksbeamten unter ☎ 02582 / 65776 oder ☎ 02582 / 88108.  
**Landfrauenverband Everswinkel-Alverskirchen:** 19 Uhr Walking-Treff, Sportpark Wester.  
**KFD:** 16.45 Uhr Winterwanderung, Treffpunkt ist am Pfarrheim, Ziel ist die Firma Bruno Nebelung.  
**CDU Telgte:** 19.30 Uhr Mitgliederversammlung, Gasthaus Osthuus-Brandhove, Westbeverner Straße 56, Telgte.  
**Apothekendienst Everswinkel:** Apotheke im Gesundheitszentrum, Am Krankenhaus 4, Warendorf, ☎ 02481 / 7899690.

Krabbelgottesdienst



## Kleine in der Kirche

**Beelen (wie).** Singen, tanzen, hören und ausprobieren – all dies gehört zu einem Krabbelgottesdienst in Beelen dazu. Die Organisatoren sind sich sicher: „Dies ist eine Form des Gottesdienstes, die nicht wegzudenken ist aus dem Angebot der Kirchengemeinden.“ Denn im Krabbelgottesdienst könne deutlich werden: Uns sind die Kinder wichtig, wir nehmen sie in ihrer Lebenssituation ernst, wir wollen ihnen von unserem Glauben erzählen und ihnen Möglichkeiten schaffen, ih-

ren eigenen Weg zu und mit Gott zu finden.

Zum nächsten Krabbelgottesdienst wird für den 25. Januar um 11.30 Uhr in die katholische Pfarrkirche eingeladen. Treffpunkt ist der Chorraum hinter dem Altar. Thema wird an diesem Tag sein: „Schäfchen gesucht – Ich bin da, wo du bist!“. Pfarrer Norbert Happe und das Vorbereitungsteam freuen sich.

Unser Bild zeigt eine Szene aus unserem früheren Krabbelgottesdienst. Bild: N. Wiengarten

Mann verletzt

## Hubschrauber landet direkt am Friedhof

**Beelen (gl).** Ein Rettungshubschrauber ist am Samstagmittag in Beelen auf der Greffener Straße gelandet. Ein 60-jähriger Mann war am Friedhof zu Fall gekommen und hatte sich eine Kopfverletzung zugezogen. Die ebenfalls informierte Polizei konnte nach Klärung der Sachla-

ge den Unfallort wieder verlassen. Die Greffener Straße musste für die Hubschrauberlandung um etwa 13.30 komplett gesperrt werden. Die Sicherung übernahmen Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr. Der verletzte Mann wurde in eine Klinik nach Bielefeld gebracht.



Am Friedhof landete am Samstag ein Rettungshubschrauber. Mit ihm wurde ein verletzter Mann in eine Klinik nach Bielefeld gebracht. Die Straße musste für die Landung gesperrt werden. Bild: Baumjohann

## Termine & Service

**Beelen**

Montag, 19. Januar 2015

**Blau-Weiß Beelen:** 8.30 Uhr Walking-Treff, ab Neumühlensstadion, 8.45 bis 9.45 Uhr Purzeltürnen; 15 bis 16 Uhr sowie 16 bis 17 Uhr Eltern-Kind-Turnen, jeweils Axtbachhalle; 16.30 bis 17.30 Uhr U10-Junioren, Brandplatz, 18.30 bis 19.30 Uhr Damen-Gymnastik, Grundschulturnhalle; 18.45 bis 19.45 Uhr Pilates I; 19.45 bis 20.45 Uhr Pilates II, jeweils Pfarrheim; weitere Termine im Internet: [www.blau-weiss-beelen.de](http://www.blau-weiss-beelen.de)

**KFD Beelen:** 17.30 bis 18.30 Uhr Callanetics, Grundschulturnhalle, 17 Uhr Yoga, Pfarrheim.

**Evangelische Bläsergemeinschaft:** 17.30 Uhr Probe der Anfänger im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche.

**Spielmannszug:** 18 bis 19 Uhr Einführungskursus für Nachwuchsmusiker, 19.30 Uhr Probe des Spielmannszugs, jeweils Vereinsraum.

**Apothekendienst:** Notdienst hat die Apotheke im Gesundheitszentrum, Am Krankenhaus 4, 48231 Warendorf, ☎ 02581 / 7899690.

Klausurtagung



Die Mitglieder des Pfarreirates beschäftigten sich bei einer Tagung mit den liturgischen Angeboten.

## Pfarreirat will Übersichtsplan erstellen und Glaubensgespräche anbieten

**Everswinkel (gl).** „In der Gemeinschaft von Christen wollen wir unseren Glauben mit allen Menschen individuell und generationsübergreifend leben, teilen und feiern“, diesem Leitsatz hat sich der Pfarreirat St. Magnus-St. Agatha schwerpunktmäßig auf einer Klausurtagung in Münster gewidmet. Zu Beginn reflektierte der Pfarreirat die verschiedenen Aktivitäten der Kirchengemeinde. Positiv erwähnt wurden besonders die neuen liturgischen Angebote. Dazu gehören die meditativen Gottesdienste jeweils am ersten Sonntag im Monat, der Jugendgottesdienst im Niedrigseilgarten, der Abend der Lichter

oder die ökumenische Solitour.

Der Pfarreirat setzt damit die Ergebnisse der Befragungen zum Pastoralplan und die Ergebnisse des Pfarrkonventes vom Herbst um. Dazu gehören moderne, einladende Gottesdienste, die generationsübergreifend zu gestalten sind, die Stärkung, Befähigung und Mitarbeit von Laien sowie die Feier von Gottesdiensten an Orten auch außerhalb der Kirchen.

Der Pfarreirat möchte die Vielfalt von Liturgien in der Pfarrei fördern, aber ebenso die Einheit in der Vielfalt bewahren. Zukünftig wird es deshalb einen Übersichtsplan der verschiedenen

Gottesdienstangebote geben. Dabei sollen auch die modernen Medien genutzt werden. Darüber hinaus wurde ein Ausschuss gebildet, der sich in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand um die Renovierung und liturgische Neugestaltung der St. Magnus Pfarrkirche kümmert. Demnächst sollen in der Kirchengemeinde Glaubensgespräche zu den Kernbotschaften des christlichen Glaubens angeboten werden.

„Wir möchten unsere Pfarrgemeinde in den nächsten Jahren aktiv weiterentwickeln und ihr eine Zukunft geben“, war der Grundkonsens am Ende der Klausurtagung.